Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXII. Jahrgang.

Nr. 23. Basel, 6. Juni. **1896.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Armee des Mahdi. — Was nun? Ein militärisch-politisches Programm. (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Instruktionsaspiranten der Infanterie. Entwurf eines neuen Exerzierreglements für Positionsartillerie. Rekurs. Erhöhung des Ordinärebeitrages in Wiederholungskursen. Gegen den Landsturm. Kriegsmaterialanschaffungen. Schweiz. Pontonierfahrverein. Pädagogische Noten. Militärische Reise. Militär-Etat des VI. Divisionskreises. Gegen die neue Disziplinarordnung. Militärschuhe. Der deutsche Militär-Attaché. Unglücksfall. Zürich: Regierungsratsverhandlungen. Allgemeine Offiziersgesellschaft. Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. Schaffhausen: Das schaffhausische Kadettenkorps. — Ausland: Bayern: Vor 25 Jahren. Frankreich: Das Fahrrad. Italien: Der neue Chef des Generalstabes. — Bibliographie.

Die Armee des Mahdi.

Die englische Regierung scheint nicht ohne triftige Gründe von der sofortigen Aufnahme der Offensive einer Streitmacht von 10—12,000 Mann, nach andern Angaben von 18,000 Mann, gegen Dongola von Akascheh, Wadi Halfa und Suakin aus abzusehen, obgleich der Sirdar Oberst Kitschener, ein sehr thatkräftiger, umsichtiger Offizier, es verstanden hat, in wenig über vier Wochen eine derartige Streitmacht an den genannten Punkten zu versammeln. Sowohl die Entsendung des britischen Militärattachés, Oberst Slade, ins Hauptquartier General Baldisseras, wie namentlich die bevorstehende General Ridvers Bullers als eines „Ratgebers" der egyptischen Expedition beweist, dass man im englischen Kabinet den Zug gegen Dongola im Hinblick auf die Schwierigkeiten der dabei zu passierenden Teile der nubischen Wüste, die mühsame Wasser- und Proviantversorgung, die erforderliche Herstellung einer Feldeisenbahnverbindung und, wie es den Anschein gewinnt, besonders auch in Anbetracht der sich versammelnden starken Streitkräfte des Khalifen Abdullah, keineswegs als einen militärischen Spaziergang betrachtet, sondern erst nach sorgfältigster Bereitstellung der sicheren Erfolg versprechenden Mittel denselben unternehmen will. Hat doch die englisch-egyptische Kriegsgeschichte mit den vernichtenden Niederlagen Hicks und Baker Paschas, sowie General Gordons deutlich bewiesen, dass der Kampf gegen die Kriegerscharen des Sudans ein nichts weniger wie leichter ist. In der That ist die Streitmacht des Khalifen numerisch eine sehr beträchtliche und wurde, wenn auch wahrscheinlich übertrieben, bereits im Feldzuge von 1883 auf 200,000 Mann angegeben. Die Angaben des vielgenannten Werkes Slatin Beys beziffern dieselbe auf in Summa 116,000 Mann und zwar, wie wir hier rekapitulierend bemerken, auf 11,000 Mann Garde, 34,300 Negertruppen und bewaffnete Araber, 64,100 Mann Schwert- und Lanzenträger, von denen überdies 1/4 zu alt oder zu jung seien, und ferner 75 Geschütze, darunter 6 grosse Kruppkanonen, 8 Mitrailleusen und 60 alte Vorderlader. Allein so bestimmt diese Zahlen auch auftreten und in Anbetracht ihres Gewährsmannes besonderen Glauben verdienen, so scheinen dieselben den neueren Angaben des russischen Sudankenners Elesejeff gegenüber weit zu gering gegriffen, denn derselbe spricht in dem „Bulletin der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft" aus, dass der Khalife nahezu 300,000 Mann für den Krieg aufzubringen vermöge.

Nun sind zwar die Angaben über die Bevölkerungsstärke des Sudan in Ermangelung jeglicher statistischer Unterlagen höchst unzuverlässige, immerhin kann man jedoch die dortige Einwohnerzahl auf 9 1/2 Millionen Menschen annehmen, so dass in einem Lande, wo jedes wehrfähige männliche Wesen, ob Greis oder Jüngling, der Fahne des Mahdi zum heiligen Kriege folgt, ein grösseres Massenaufgebot von 2—300,000 Mann nicht unmöglich erscheint. Allein diese Streitmacht bedarf der Zeit zur Versammlung aus den ganzen ungeheuren Gebieten, der Ernährung in den Wüsten, die einen Teil des Kriegsschauplatzes bilden, und der gesicherten Wasserversorgung. Es erscheint daher